

Presseberichte zur Briefmarkenausstellung SÜDWEST 2016:
Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e. V.
www.Briefmarken-Heidelberg.de

Rhein-Neckar-Zeitung "RNZ" Ausgabe 139, 18. Juni 2016, Seite 6.

Festtage für Briefmarken-Fans

Gestern begann die große Ausstellung „Südwest 2016“ – Stadt empfing die Macher im Prinz Carl

Von Werner Popanda

Wie riesengroß die Vorfreude der Briefmarkenliebhaber aus Nah und Fern auf die internationale Briefmarkenausstellung „Südwest 2016“ war, kam gestern mehr als einmal bei einem Empfang der Stadt im Spiegelsaal des Palais Prinz Carl zum Ausdruck. Als Bürgermeister Wolfgang Erichson die Gäste willkommen hieß, waren es bis zur offiziellen Ausstellungseröffnung gerade noch eineinhalb Stunden.

Bevor Erichson auf Details der Ausstellung einging, wollte er es nicht versäumen, deren Organisator herzlich zum 125. Geburtstag zu gratulieren. Denn der „Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach“ stützt sich in seiner Vereinschronik vor allem auch auf den 1891 aus der Taufe gehobenen „Verein für Postwertzeichenkunde in Heidelberg“. Mit diesen Glückwünschen verband Erichson die Begrüßung einer „US-Delegation, die eigens zu der Ausstellung angereist ist“. Die Mitglieder der „German Philatelic Society“ beschäftigen sich mit der Philatelie Deutschlands und treffen sich seit mehr als 30 Jahren im Drei-Jahres-Rhythmus im Wechsel in den USA und in Deutschland.

Die „Südwest 2016“ ist mit ihren 850 Rahmen auf 850 Quadratmetern in der Sporthalle 1 im Sportzentrum Süd die größte deutsche Briefmarkenausstellung in diesem Jahr. Dort präsentieren Sammler aus der ganzen Welt ihre Exponate, da-



Im Prinz Carl (v.l.): Christian Klouda von den Heidelberger Briefmarkensammlern und Uwe Decker vom Bund Deutscher Philatelisten bedankten sich bei Bürgermeister Wolfgang Erichson für den städtischen Empfang ebenso mit philatelistischen Präsenten wie Rudolf Anders, Harold E. Peter und Ken Gilbert von der „German Philatelic Society“. Foto: Popanda

runter beispielsweise der berühmte „9 Kreuzer Baden Fehldruck 1851“ und die zwar geplante, aber nie herausgekommene „Audry Hepburn“-Wohlfahrtsmarke aus dem Jahr 2011.

Für den Bund Deutscher Philatelisten hielt dessen Präsident Uwe Decker mit Blick auf die vielen in der Ausstellung ge-

zeigten philatelistischen Höhepunkte fest, dass das Jubiläum des Heidelberger Gastgebervereins allem Anschein nach eine Lawine ausgelöst habe. Zugleich freute er sich über die gut 40 Jahre währende und sehr ausgeprägte Tradition der Zusammenarbeit seines Bundes mit der US-amerikanischen „German Philatelic Society“, die auch den 11. Deutsch-Amerikanischen Salon in Kirchheim ausrichtet.

Ausschließlich Lobesworte fand auch der Vizepräsident der „German Philatelic Society“, Rudolf Anders. Zum einen für die drei Ausstellungstage, die sowohl das „Kennenlernen und die freundschaftlichen Meinungsaustausche“ förderten als auch unterm Strich schlicht „philatelistische Festtage“ seien. Zum anderen für die Stadt Heidelberg, die so wunderschön sei, dass man „hier wirklich sein Herz verlieren kann“. Sein Herz bereits an Heidelberg verloren zu haben, gestand danach Anders' Vereinsfreund Harold E. Peter spontan ein, der Erichson und der Stadt für den Empfang mit einem besonderen Geschenk danken wollte: einem Faltbrief, der 1851 von Heidelberg nach Nürnberg befördert worden war.